

... Für unser Land bedeutet die erstmalige Übernahme des Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarates sehr viel. Es ist eine erneute Gelegenheit, unter Beweis zu stellen, dass Liechtenstein im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zu Europa leisten will. Im weiteren unterstützt er die für einen Kleinstaat so notwendige und ständig erforderliche Untermauerung der Eigenständigkeit . . .

1987

Liechtensteiner Vaterland, 7. Mai 1987

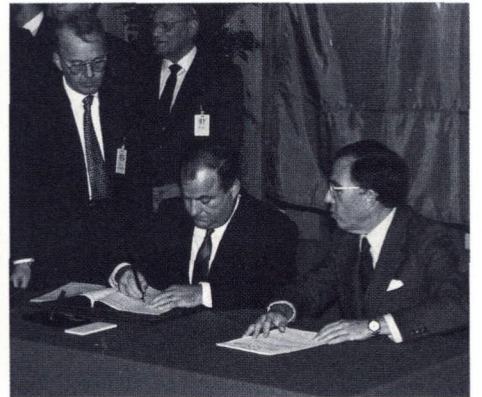
### Höhepunkt seit der KSZE

Am Pressegespräch vom Dienstag hat Regierungschef Hans Brunhart unterstrichen, dass seit der KSZE-Konferenz von Helsinki aus aussenpolitischer Sicht kein Ereignis mehr Publizität für unser Land ergab, als der Vorsitz im Ministerkomitee des Europarates. Damals führte der liechtensteinische Regierungschef Dr. Walter Kieber den Vorsitz dieser Konferenz, und zwar zu einem Zeitpunkt, als noch bedeutend mehr Hoffnungen auf dieser Konferenz als heute ruhten.

Beides jedoch, die Teilnahme am KSZE-Prozess und die Mitarbeit im Europarat, hat nach Auffassung von Regierungschef Brunhart die liechtensteinische Integration in Europa gefestigt. Die Aussenpolitik unseres Landes muss nach seinen Ausführungen durch ein bescheidenes, den Verhältnissen unseres Landes angepasstes Auftreten, gekennzeichnet sein, gleichzeitig aber auch durch Leistungen, die im Rahmen des Europarates mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erbracht werden . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 1. Oktober 1987

Regierungschef Hans Brunhart vertritt das Ministerkomitee des Europarates vor der Parlamentarischen Versammlung.



Unterzeichnung der europäischen Konvention gegen die Folter durch Regierungschef Hans Brunhart (oben)

Eröffnung der 81. Session des Ministerkomitees am 25. November 1987; neben Regierungschef Hans Brunhart hat der Generalsekretär des Europarates, Marcelino Oreja (rechts), Platz genommen; links aussen der Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, Roland Marxer, und der Ständige Vertreter Liechtensteins in Strassburg, S. D. Prinz Nikolaus



Am 9. und 10. September 1987 besucht der Generalsekretär des Europarates, Marcelino Oreja (Mitte), das Fürstentum Liechtenstein. Während eines Empfangs auf Schloss Vaduz unterhält er sich mit S. D. Erbprinz Hans Adam, Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter, Regierungschef Hans Brunhart, Dr. Gerard Batliner und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille.